FWA
FRANKFURTER
WASSER- UND ABWASSER-
GESELLSCHAFT mbH

Presseinformation

Für weitere Fragen wählen Sie bitte:
0335 55869-309 Anne Silchmüller, Öffentlichkeitsarbeit

FWA sucht Auszubildende!

Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) sucht für das neue Ausbildungsjahr 2017/2018 selbständige, interessierte und belastbare junge Menschen, die sich zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik oder Abwassertechnik beziehungsweise zur/zum Industriekauffrau/-mann ausbilden lassen möchten.

Die dreijährige Ausbildung ist eine Verbundausbildung und startet im kommenden September. Der theoretische Teil wird für die Fachkräfte am Oberstufenzentrum in Schwedt und für die Kaufleute am Oberstufenzentrum in Fürstenwalde vermittelt. Der praktische Teil findet bei einem Verbundpartner in der Region statt. Dazu kommt natürlich der Einsatz bei der FWA.

Das Unternehmen will rechtzeitig Nachwuchskräfte heranziehen, denn viele FWA-Kollegen sind länger als 30 Jahre im Unternehmen. „Das Durchschnittsalter steigt. Ein Generationenwechsel ist jetzt unumgänglich“, begründet FWA-Geschäftsführer Gerd Weber die neue Ausbildungsinitiative. „Wir wollen nicht das über Jahrzehnte gewachsene Know-how mit dem Ruhestand erfahrener Mitarbeiter verlieren“, betont er.

„Wir bieten jungen Leuten eine fachlich fundierte Ausbildung mit guten beruflichen Perspektiven!“ wirbt Birgit Zirr für das Unternehmen. Sie betreut bei der FWA die Auszubildenden. „Wenn die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden wurde, erhalten unsere Azubis einen befristeten Arbeitsvertrag. In dieser Zeit können sie Berufserfahrung sammeln, ausbauen und haben die Chance auf eine Festanstellung.“

Bis zum 28. Februar 2017 können Interessierte ihre Bewerbungen mit Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf, aktuellem Passbild, Kopien der letzten zwei Zeugnisse und Praktikumsnachweisen per Post oder gern auch per E-Mail abgeben. Voraussetzung ist ein mittlerer Schulabschluss oder Abitur, gute Leistungen in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Mathematik, Deutsch, Englisch und gern auch Polnisch.

Der Beruf der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ist ein sehr technischer Beruf, der handwerkliches Geschick erfordert. In der Ausbildung wird vor allem vermittelt, wie Wasser gewonnen und aufbereitet wird, um hygienisch einwandfreies Trinkwasser bereitzustellen. Teil der Ausbildung ist dabei u. a. die Überwachung und Steuerung der automatisierten Anlagen in Wasserwerken und anderen Einrichtungen der Wasserversorgung, die Prüfung der Wasserqualität und das Verlegen und Warten von Rohrleitungen. Bei der Instandhaltung des Rohrnetzes müssen z. B.

Ortungstechnik und Bagger bedient werden. Hinzu kommt auch der persönliche Kontakt zu den Kunden, beispielsweise beim Installieren oder Wechseln von Wasserzählern oder bei der Beseitigung von Rohrbrüchen.

Fachkräfte für Abwassertechnik überwachen und steuern die Betriebsabläufe in Kläranlagen und Kanalbetrieben. Dabei kontrollieren sie automatisierte Anlagen und Maschinen an Leitständen und greifen bei Abweichungen sofort ein. Sie analysieren Abwasser- und Klärschlammproben in Kläranlagen und nutzen ihre Erkenntnisse, um die Prozesse zu optimieren. Im Kanalnetz reinigen, warten und reparieren sie Rohre und Kanäle. Diese Aufgaben werden heutzutage mit „großer“ Technik durchgeführt. Der Umgang mit Spezialfahrzeugen ist für Abwassertechniker kein Problem!

Die angehenden Industriekaufleute sind nach ihrer dreijährigen Ausbildung vielseitig einsetzbar und werden in allen Branchen gebraucht. In der Ausbildung werden Grundkenntnisse der Materialwirtschaft, des Vertriebs und Marketings und des Personal- und Rechnungswesens vermittelt.

Fragen zur Ausbildung und den Einstellungsvoraussetzungen beantwortet Birgit Zirr gern. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter www.fwa-ffo.de.

Frankfurt (Oder), 18. Januar 2017